

# Konzert-Sommer in der Stadtkirche Aarau

Samstag, den 25. Juli 2020 | 11:30

Orgelrezital mit Wolfgang Sieber, Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar Luzern

---

## LUDI

Aus Ethnic-Toccatas

Wolfgang Sieber \*1954

### Creativ

2012/2020

über *Misirlou Μισιρλού* (aus dem griechischen: "Ägyptisches Mädchen") ist meinen beiden Söhnen Josi und Gabriel gewidmet. Sie wünschten sich ein Wettbewerbsstück für Horn und Klavier, dessen Thema aus Pulp Fiction (aus dem englischen: "Groschenroman") entnommen sein soll. Da brauchte es wahrlich eine kreative Architektur, diese dunkle Welt - von hervorragenden Filmschauspielern dargestellt - in die Pfeifenorgel zu setzen. Balkan Brass drückt mit seinem Sound so ab, als wie die Hochdruckregister des neuen Echowerkes unserer Luzerner Hoforgel ebenso den Raum mit toughen 111dB füllen. So transkribierte ich dieses Stück für die Orgel; auch in Erinnerung an das Entstehungsland der Orgel, nämlich Ägypten (246 v. Chr.).

### To-cow-ta

2007/2013

über *Gang, rüef de Bruune* (nach dem toggenburgisch-appenzellischen Hirtenlied), ist ein Kuhreihen (Ranz des vaches), womit die Kühe zum Melken angelockt wurden. Das Verb kuoreien ist erstmals in einem Volkslied von 1531 belegt. Das dreiteilige Orgelstück beginnt hinkend, so, wie die Kühe in den Stall stapfen, gefolgt vom intimen Stallgeruch beim Füttern und Melken der Tiere. Dieser Mittelteil gleicht einer Meditation des Senns in seiner "Stallkirche": sinnierend, bittend! Im letzten Teil bilden Kilchwihl - Kirchweih - Chilbi - Kirmes den klanglichen, szenischen, dramaturgischen Höhepunkt dieses Stückes, Viernes Carillon begeisternd nachempfunden. Die alte Züri-Chilbi, heute das Zürcher Knabenschiessen, ist eine Erinnerung zur Feier der Stadtpatrone Felix und Regula an meinem Geburtstag, den 11. September. Diese Toccata widmete ich meinem Seminarkollegen Ernst Hüberli, dem seit 1980 wirkenden Dirigenten seines Toggenburger Orchesters Wattwil.

### Lovely

2010/2017

über *Min Schatz isch ke Zocker* (nach der Melodie von Christine Brunner-Lanter 1853 im Städtli Lichtensteig/Toggenburg), ist ein Abtanz im Walzertakt. Kreisrund drehen sie jeweils zur Alp-Stobete, die Päärchen im Appenzellischen, Toggenburgischen - und das muss gekonnt sein, sonst kentert das Päärchen oder gar deren Liebe. Das Werklein ist meiner lieben Frau Sylvia gewidmet; ihre Mutter Silvia stammt aus Lichtensteig: sös het e ne g'gesse (de Schatz), jetzt ha ne ne nö!

---

### Colours

2019

über *Themen der Freiheit* for two players | arr. Wolfgang Sieber für Orgel solo

Zweifelloos ist die französische Orgel mit ihren Protagonisten Franck, Widor, Vierne, dann Alain, Messiaen, Durufé und Langlais zu Beginn des 20. Jahrhunderts - bis heute - das weisende Mass für ihre Leichtigkeit des Klanges und die Tiefe ihrer Dynamik, ihre musikalischen Formen, ihre melodische wie harmonische Architektur, ihre improvisatorische Inspiration, ermöglicht durch das technische Genium eines Cavallé-Coll. Er beurteilte "himsel" in Luzern die Grosse Hoforgel, 1862 von Friedrich Haas erweitert, erneuert und restauriert: "...L'orgue - dit-il - peut être considéré comme un chef-d'œuvre". *Colours of organ* spürt diesem Phänomen nach, verarbeitet die Marseillais von Frankreich und der Schweiz, nämlich "Allons enfants" und "C'est la petite Gilberte, Gilbert' de Courgenay"; aber auch Fidelios Hauptthema und Verdis Melos "Va pensiero...". Es handelt sich um Befreiungsthemen also, welche unserer heute ach so gepeinigten Kirchenorgel das Weiterleben wünschen, erfuhr doch dieses 2200jährige "Wunder" Tiefschläge durch Kirchenväter, die Reformation und das evangelikale Worship, andererseits abendländische Höhepunkte durch Bach, Reger, die Franzosen, die Kultbands Doors, ELP, das Musical "Phantom", die Filmmusik "Pirates". Die Orgel wurde in Alexandrien von Thaïs gespielt, ertönte im Colosseo zu kultischen Anlässen, wurde Pippin als byzantinische Palastorgel geschenkt, prägte als Hausorgel das musikalisch-pietistische Obertoggenburg des 19. Jh. und im Web erzeugt der Begriff "Orgel" mehr als 20 Mio. Ergebnisse. Weltweit also sind es unzählige Fans, Associations, welche der Orgel ihren "ewigen" Atem verleihen; so wie die Freunde der Luzerner Hoforgeln mit ihren mehr als 400 Mitglieder: sind sie dabei?

---